



Universität Zürich



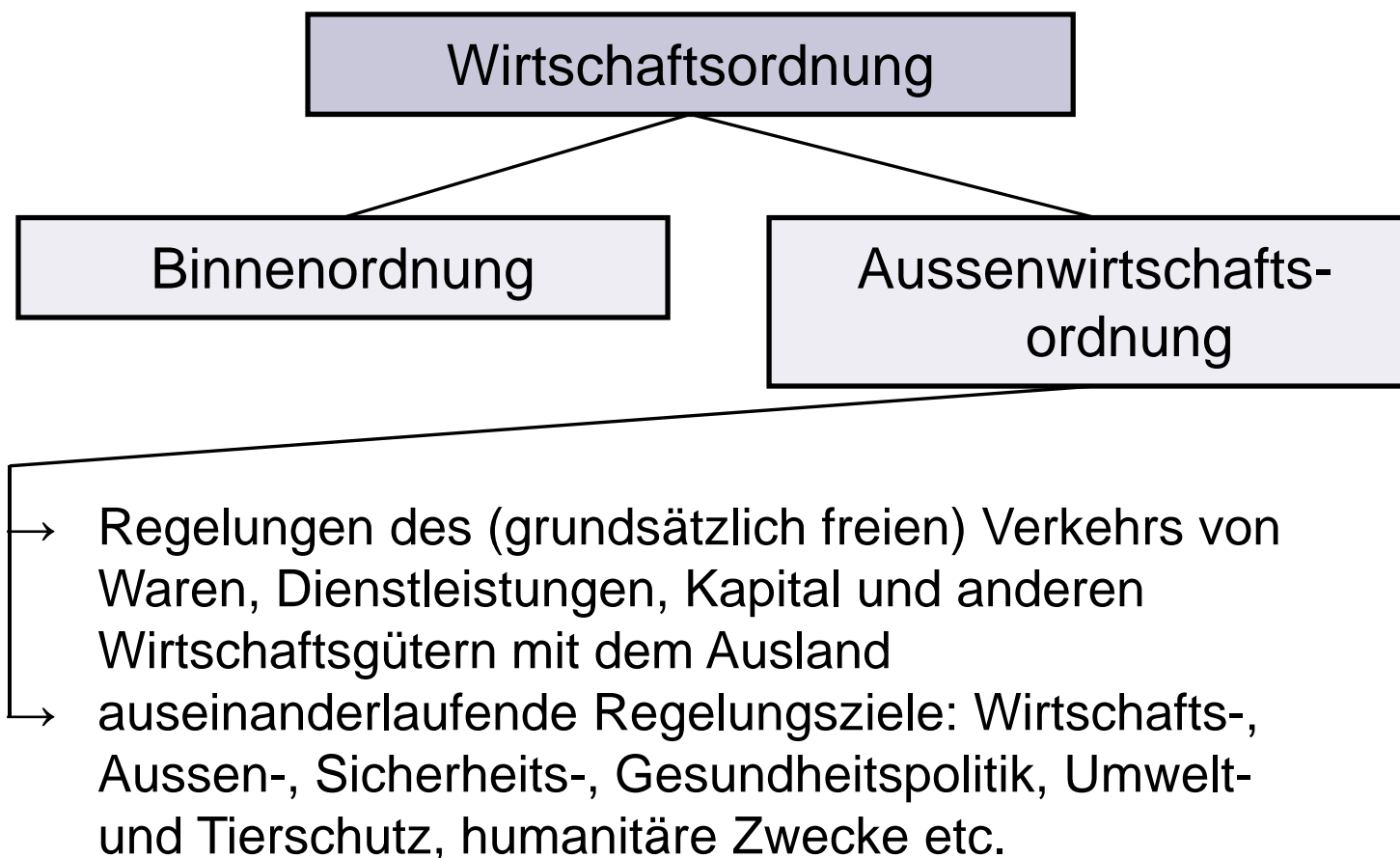
Wirtschaftsstrafrecht (Lektion 12)

Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers

Übersicht Wirtschaftsordnung



Universität Zürich





⇒ Aussenwirtschaftsdelikte

= **alle Verstösse gegen strafbewehrte Bestimmungen des Aussenwirtschaftsrechts,**

- Wirtschaftsförderungsmassnahmen (z.B. SERVG)
- **tarifären Handelshemmnissen** (insbes. ZG)
- **technischen Handelshemmnissen** (z.B. THG)
- **sicherheitspolitisch** begründeten Ein-, Aus- und Durchfuhrkontrollen und -verboten:
 - **Exportkontrollmassnahmen** (KMG, GKG, ChKV, Verordnungen)
 - **Embargomassnahmen** (EmbG, Verordnungen)



Inland- und auslandorientierte Wirtschaftsförderungsmaßnahmen

- ⇒ Förderung der schweizerischen Wirtschaft im Ausland
 - z.B. Exportrisikoversicherungsgesetz (SERVG)
Strafbestimmung: Art. 36 SERVG
- ⇒ auslandsorientierte wirtschaftliche
Unterstützungsmassnahmen
 - z.B. BG vom 19. März 1976 über die internationale
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe
keine Strafbestimmungen

tarifäre Handelshemmnisse: Zollwesen / Zollgesetz (ZG)



⇒ schweizerisches Zollwesen ist geprägt vom **Selbstdeklarationsprinzip** (Art. 25 f. ZG): beim Überqueren Schweizer Grenzen müssen deklarierungspflichtige Güter angegeben werden

- **Strafbestimmungen des Zollgesetzes:**
- Zollwiderhandlungen (Art. 117); Zolllinterziehung (Art. 118); Zollgefährdung (Art. 119); Bannbruch (Art. 120); Zollhehlerei (Art. 121); Zollpfandunterschlagung (Art. 122)
- Grundsätzlich ist Vorsatz und Fahrlässigkeit strafbar (Ausnahme: Art. 121 ZG verlangt Vorsatz)
- Verwaltungsstrafgerichtsbarkeit (Zollverwaltung, EZV)

BG über technische Handelshemmnisse (THG)



Universität Zürich



- vordergründig geschützte Interessen: Volksgesundheit, Umweltschutz, Sittlichkeit
- technische Vorschriften von Produkten bzgl. Beschaffenheit, Verpackung, Beschriftung, Herstellung, Transport, Lagerung etc.
- Strafbestimmungen: Verschiedene Urkundendelikte (vgl. Art. 23–28 THG), die als *lex specialis* den Normen des StGB vorgehen
- Vermögenseinziehung: Art. 29 THG



Exportkontrollmassnahmen

- ⇒ Instrument zur Kontrolle des **sicherheitspolitisch** relevanten grenzüberschreitenden Austauschs von Kriegsmaterial und Gütern und Technologien zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen und/oder der Verbreitung konventioneller Waffen
- **Kriegsmaterial (KMG)**
 - **Dual-Use-Güter (GKG)**
 - **militärisch verwendbare Chemikalien (ChKV)**



Kriegsmaterialgesetz (KMG)

- Kontrolle von Herstellung und Transfer von Kriegsmaterial mittels Verboten, Bewilligungsverfahren und Einfuhrzertifikaten, unter Wahrung aussenpolitischer Grundsätze und Aufrechterhaltung der Bedürfnisse der Landesverteidigung
 - **Kriegsmaterial:** Art. 5 Abs. 2 (i.V.m. KMV) sowie Art. 7 f. KMG
 - **Strafbestimmungen** Art. 33 ff. KMG
 - Bundesstrafgerichtsbarkeit
- ⇒ **Kriegsmaterialverordnung (KMV):** abschliessende Güterliste
Anhang 1: z.B. Hand- und Feuerwaffen, Munition, Kriegsschiffe, Software, Luftfahrzeuge



Güterkontrollgesetz (GKG)

- Kontrolle Entwicklung, Herstellung, Ein-, Aus-, Durchfuhr etc. von Dual-Use-Gütern mittels Verboten, Bewilligungs- und Meldepflichten (erfasst nur Güter, die *nicht* vom KMG erfasst)
 - **Dual-Use-Güter:** Art. 2 Abs. 2 GKG i.V.m. GKV
 - **Strafbestimmungen** Art. 14 ff. GKG
 - je nach Straftat: Verwaltungsstrafgerichtsbarkeit (SECO) oder Bundesstrafgerichtsbarkeit
- ⇒ **Güterkontrollverordnung (GKV):** abschliessende Güterlisten
Anhang 2 f.: Güter WA, MTCR, NSG, AG; z.B. militärische Simulatoren, Nachtsichtgeräte, Chiffriergeräte, Aufklärungsdrohnen

Chemikalienkontrollverordnung (ChKV)



Universität Zürich



- Verhinderung der Verwendung von Chemikalien zur Herstellung von chemischen Waffen mittels Verboten, Bewilligungs- und Meldepflichten
- Erfasste Stoffe: gemäss Liste (abschliessende Auflistung)
- **Strafbestimmung** Art. 43 ChKV i.V.m. Art. 15 GKG
- Bundesstrafgerichtsbarkeit



Embargomassnahmen

- ⇒ **diskriminierende Beschränkungen der Ein- und Ausfuhr** von Waren, Technologie, Kapital oder Dienstleistungen mit dem Ziel, die Sanktionsadressaten aus politischen Gründen zu einem bestimmten Verhalten zu bewegen (internationale Sanktionen)
- ⇒ i.d.R. beruhend auf Beschlüssen von **UNO** (rechtlich bindende Resolutionen), **OSZE** oder Rat der **EU** (Verordnungen)
- ⇒ zunehmend auch Massnahmen **gegen bestimmte natürliche Personen, Unternehmen und Organisationen** im Bereich **Reiseverkehr** und **Finanzsanktionen** (Verwehrung Zugang zu Devisen)
- ⇒ primär geregelt in EmbG und darauf beruhenden Verordnungen
- ⇒ ferner auch selbstständige Befugnis BR zum Erlass Verordnungen zur Wahrung der Landesinteressen in Art. 184 Abs. 3 BV



Embargogesetz (EmbG)

- Ziel: Einhaltung Völkerrecht, namentlich Menschenrechte, mittels Auskunftsspflichten und Zwangsmassnahmen
- Mittel: Zwangsmassnahmen in Form von Verordnungen (Art. 2 Abs. 3 EmbG)
- Zuständigkeit: BR (Art. 2 Abs. 1 EmbG)
- **Strafbestimmungen** Art. 9 ff. EmbG
- Einziehung: Art. 13 EmbG
- grundsätzlich **Verwaltungsstrafgerichtsbarkeit** (SECO), bei besonderer Bedeutung Straftat **Bundesgerichtsbarkeit** (Art. 14 EmbG)

Internationale Sanktionen in Verordnungen gestützt auf EmbG



Universität Zürich



- ⇒ Verordnungen i.Z.m. Sanktionen gegen **Nationalstaaten**:
Belarus; Demokratische Republik Kongo; Demokratische Republik Korea; Côte d'Ivoire; Eritrea; Guinea; Islamische Republik Iran; Libanon; Myanmar; Liberia; Republik Irak; Sierra Leone; Simbabwe; Somalia; Sudan

- ⇒ Verordnungen mit Sanktionen gegen **Personengruppen/ Organisationen**:
Personen aus ehemaliger Bundesrepublik Jugoslawien; Al Qaida und Taliban; Personen in Zusammenhang Attentat auf Rafik Hariri

- ⇒ Verordnung über den internationalen Handel mit **Rohdiamanten**

Internationale Sanktionen in Verordnungen gestützt auf EmbG



Universität Zürich



⇒ Sanktionen in unterschiedlichen Bereichen:

- Warenverkehr
- Dienstleistungsverkehr
- Kapitalverkehr
- Personenverkehr
- wissenschaftlicher, technischer und kultureller Austausch

⇒ Bestrafung und Strafgerichtsbarkeit in Verordnungen stützend auf EmbG: jeweils nach Art. 9 f. EmbG



Fallbeispiel

Von 2007 bis und mit 2008 stellt B als Verkaufsabteilungsleiter eines schweizerischen Rüstungsmaterial-Familienunternehmens der zuständigen Bundesbehörde diverse Ausfuhrgesuche zur Bewilligung von Lieferungen an Italien von militärischen Landfahrzeugen im Wert von insges. 200 Mio. CHF. Den Gesuchen legt B falsche Endverbraucher-Erklärungen bei, die er sich vorher angeblich von einem zuständigen Beamten Italiens beschafft hat. Nach Erteilung der Bewilligungen lässt B das Kriegsmaterial jeweils von einer Speditionsfirma nach dem eigentlichen Bestimmungsstaat, der Türkei, umleiten. Als A, Direktor des Familienunternehmens, Mitte 2007 den wahren Sachverhalt erfährt, begnügt er sich mit der Bemerkung, man solle mit den Lieferungen an die Türkei Schluss machen.

Strafbarkeit A und B? Hätte es diesbzgl. Folgen, wenn statt Italien nicht die Türkei, sondern der Libanon beliefert würde?